

Den Namen des Kopernikus, wer wagt ihn schon anzuzweifeln, der Name war sehr fein gewählt, er hat uns in die Irre geführt. Statt den Menschen auf eine Reise zu schicken, hat die zweite Wende die Welt angehalten, die Revolution war bloss Rhetorik, um die wahre Revolution zu vermeiden. Zu widersinnig erschien eine Welt ohne Willensfreiheit, Gott und Seele, doch wie lassen diese sich noch begründen in einer widerspruchsfreien, rein kausalen Welt?

Seite 16
+ 0.18

Kopernikanische Revolution der Denkart

Die Lösung erfordert eine Revolution, die den Menschen endgültig aus dem Zentrum verbannt, die all dies kausal erklären kann, was der Kausalität zu widersprechen scheint.

Als Bedingung des Zweifels ist die Welt gewiss, Welt und Ich bilden eine Einheit, der Mensch, er ist ein Teil der Natur, in keinerlei Hinsicht eine Ausnahme. Der Mensch ist nicht das Ziel einer Schöpfung, nicht Mittelpunkt, um den sich alles dreht, das Ich ist ausschliesslich Folge der Welt, keine unabhängige Entität. Gleichwohl ist der Mensch frei, zu tun, was er will, muss er Verantwortung tragen, lässt sich die Welt mit Gewissheit erschliessen, wenn wir nun vom »Apfel« naschen. Doch Achtung, wer vom »Apfel« isst, wird seine Schuld verlieren, sein »Paradies« verlassen, eine Welt entdecken, die zugleich unheimlich und fantastisch ist.

Der Zuschauer sitzt im Mondenschein und schaut in den Sternenhimmel, er fokussiert einen funkelnden Stern, währenddessen er still sinniert: Das Licht des Sterns ist schon lange unterwegs, viel länger, als es Menschen gibt, existiert der Mond, auch wenn ihn niemand erfährt, wenn Zeit und Raum nicht »an sich« sind? Er fährt sich an den Kopf, so einfach ist die Wende: Der Mensch, er ist nicht Mittelpunkt, er ist bloss Folge der Welt. Die Welt bringt viele Ichs hervor, die mit dem Tod wieder enden, Zeit und Raum überdauern den Menschen, da Welt und Ich eine Einheit bilden.

Er meditiert gedankenverloren, zählt die Sterne und fragt sich leise: Wie aber soll das gehen, ist der Mensch nicht ein moralisches Wesen? Er kann doch handeln, wie er will, ohne direkt beeinflusst zu sein? Verantwortung tragen für seine Taten, seinen eigenen Tod überdauern? Bilden Welt und Ich ein Kausalnetzwerk, ist der Mensch nicht willensfrei, die Revolution, die so einfach schien, verwirrt ihn immer mehr. Kann er wirklich mit Gewissheit wissen, wie lassen sich die Widersprüche erklären? Gibt es womöglich einen Mittelweg oder bleibt ihm nur die Resignation?